



DORNRÖSCHENS SCHLOSS In der einsamen Pension an der Küste North Carolinas kommen sich Adrienne und Paul in nur vier Tagen näher. WARNER BROTHERS

Das wachgeküsste Dornröschen

Kino Region Manchmal gibt es im Leben eine zweite Chance, sich zu verlieben

Richard Gere und Diane Lane spielen die Hauptrollen in dem romantischen Drama «Nights in Rodanthe», zu deutsch «Das Lächeln der Sterne».

SANDRA KYBURZ

Adrienne (Diane Lane) versucht sich eine neue Existenz aufzubauen. Ihr Ehemann hat sie wegen einer anderen Frau verlassen und ihre beiden Kinder lassen ihre pubertären Anflüge an der Mutter aus. Dankbar willigt sie daher ein, übers Wochen-



ende auf die kleine Pension einer guten Bekannten aufzupassen. Dort, in Rodanthe, einem kleinen Fischerdorf an der Küste von North Carolina, hofft sie, die nötige Ruhe zu finden.

Doch mit dem Arzt Paul (Richard Gere) trifft überraschenderweise ein Gast ein. Der Mann, der seine Familie schon vor langer Zeit seiner Karriere geopfert hat, muss in Rodanthe

eine unangenehme Pflicht erfüllen und steht vor einer schweren Gewissenskrise. Als auch noch ein Sturm aufzieht, rücken die beiden Fremden näher zusammen und eine Romanze beginnt, die ihr Leben für immer verändern wird.

Eine Lovestory für Erwachsene

«Es ist eine Liebesgeschichte für Erwachsene», lässt Richard Gere sein Publikum wissen. «Es sind Menschen, die ein Leben hatten, bevor sie sich trafen, und gar keine Beziehung suchten, um sich neu zu definieren.» Diese Liebesgeschichte für Erwachsene wurde vom Autor Nicholas Sparks geschrieben, der schon die Romanvorlagen für zum Beispiel den Film «Message in a Bottle» (1999) mit Kevin Costner in der Hauptrolle lieferte. Die ganze Bandbreite von Gefühlen wird darin abgehandelt: Glück, Trauer, Wut, Frustration, Leidenschaft, Ungeduld und Geduld.

Diese überwältigende Bandbreite von Gefühlen wird in traumhaft schönen Bildern der Landschaft umgesetzt. Ein weisser, einsamer Sand-

strand, das tosende Meer und eine kleine Pension, die wie das verwunschene Schloss von Dornröschen wirkt. Dort, inmitten von liebevoll zusammengestelltem Krimskrams wartet Adrienne sprichwörtlich auf den Prinzen, der sie aus ihrem Dornröschenschlaf «Alltag» wachküss. Die Rolle des stattlichen Prinzen, der in Adrienne noch einmal die Hoffnung auf eine neue Liebe erkeimen lässt, übernimmt Paul, der Arzt aus der Stadt. Nun könnte man denken, dass die beiden Schauspieler, die im Film «Unfaithful» (2002) schon gemeinsam vor der Kamera standen und ein grosses Publikum begeisterten, auch dieses Mal wieder Bestleistungen absolvieren. Diane Lane in der Rolle des wachgeküssten Dornröschens überzeugt aber über weite Strecken des Filmes überhaupt nicht. Sie wirkt zu gekünstelt, zu unecht und allzu bemüht.

Fazit: «Nights in Rodanthe» oder «Das Lächeln der Sterne» ist leider eine voraussehbare Liebesgeschichte mit nicht allzu überzeugenden Schauspielern. Die Landschaftsbilder hingegen, die sind sehenswert.



VERLIEBT Paul (Richard Gere) und Adrienne (Diane Lane) haben eine zweite Chance verdient. WARNER BROTHERS

Fame – Neue Wege zum Ruhm

Kino Der Verleiher Ascot-Elite gibt die Neuverfilmung von «Fame» bekannt

«Fame – Der Weg zum Ruhm» wird neu verfilmt. Die beiden Produktionsfirmen Lakeshore Entertainment und Metro-Goldwyn-Meyer werden Ende November 2008 mit den Dreharbeiten beginnen.

Der Film «Fame – Der Weg zum Ruhm» wurde unter der Regie von Alan Parker 1980 in die Kinos gebracht. Alan Parkers Film ist, ganz nach dem klassischen Vorbild der griechischen Tragödie, in fünf Akte aufgeteilt und zeigt den Weg einiger New Yorker Jugendlicher, die an einer Schule für darstellende Künste aufgenommen werden. Die wohl bekannteste Szene aus dem Film ist jene, als die Schülerinnen und Schüler der Kunstschule ihr Können und ihr Talent mitten in den Strassen New Yorks beweisen und auf den Dächern der im Stau stehenden Taxis ihre Tanzinlagen darbieten.

«Fame» startete einen Siegeszug, konnte mehrere Auszeichnungen gewinnen und begeisterte sowohl als Kinofilm wie auch TV-Serie oder Musical. Das Musical «Fame» wurde in Grossbritannien von über 3,5 Millionen Zuschauern besucht, in Deutschland löste die Uraufführung sogar einen regelrechten Musical-Boom aus.

«In einer Zeit, wo Castingshows das TV-Programm definieren und jeder miterleben kann, wie junge Talente um Anerkennung und Ruhm kämpfen, treffen wir mit dieser Neuverfilmung bestimmt den Zeitgeist», ist sich das Produzenten-Team sicher. «Wir denken, das Timing ist perfekt, diese fesselnde Geschichte neu zu verfilmen und Musik und Tanz den aktuellen Trends anzupassen, um sie dem heutigen Publikum zugänglicher zu machen.»

Mit der Neuauflage darf er in der Tanzszene bekannte Choreograph Kevin Tancharoen sein Regie-Debüt feiern. Tancharoen führte bereits für Musikvideos von Christina Aguilera oder Jessica Simpson Regie und entwarf die Bühnenshow der Onyx-Hotel-Tour von Britney Spears. Ausserdem zeichnete er für die Choreographie der Videoclips zu Britney Spears' «Toxic» sowie zum Duett



BERÜHMT Der Tanz in den Strassen New Yorks in «Fame». zvg

Spears/Madonna «Me against the Music» verantwortlich.

Das Drehbuch – das auf dem Original von Christopher Gore basiert – stammt aus der Feder von Allison Burnett und Aline Brosh, die ihrerseits mit dem Film «Der Teufel trägt Prada» mit Meryl Streep im Jahre 2006 Massen begeisterte.

Die Rollen der Schüler der «High School for the Performing Arts» werden ausschliesslich an unverbrauchte und aufstrebende Talente vergeben, die auch im wahren Leben am Anfang ihrer Karriere stehen. So, wie es auch die Geschichte von FAME erzählt, und wie es Alan Parker vor knapp 30 Jahren vormachte.

Die Dreharbeiten zu FAME starten Ende November 2008. Der US-Kinostart ist voraussichtlich am 25. September 2009. (SKY)

Fimlplakate zum Abreissen

Zürich Neue Marketingstrategie bei Walt Disney

Wer kennt sie nicht, die grossen und aufwendig gestalteten Filmplakate, mit denen vor den Kinos oder in den Strassen Werbung für die demnächst anlaufenden Filme gemacht wird. Seit Montag hängen in Zürich und dem Rest der Schweiz Plakate für «High School Musical 3», der am Donnerstag anlaufen wird.

Die Plakate in Zürich weisen aber eine Besonderheit auf, die laut Walt Disney Studios Switzerland der Renner sind. An ausgewählten Orten in Zürich, das heisst am Zürcher Hauptbahnhof und der SZU Haltestelle «Sihlcity», wurden in Zusammenarbeit mit der Plakatifirma APG spezielle Plakatständer aufgestellt, die mit sogenannten Abreissblöcken bestückt sind. So kann sich jeder «High School Musical»-Fan an diesen speziellen Plakatständern mit Original-Fimlplakaten eindecken. Damit auch jeder Fan sein Plakat bekommt, werden die Abreissblöcke, die mit 50 Plakaten bestückt sind, jede Nacht wieder aufgefüllt.

«Die Plakate sind der absolute Hype, wir werden regelrecht überrannt», meint Christian Baur, Verantwortlicher für die Pressearbeit rund um den Film «High School Musical 3».

«Wir haben mit diesem Tool natürlich eine wertvolle Mehr-Werbung zur Hand und werden dies sicher wieder einmal einsetzen. Zurzeit können wir aber nur Zürich bedienen, das Ausserweiden auf die ganze Schweiz wird schwieriger sein», antwortet Christian Baur auf die Frage, ob sich diese Marketingstrategie längerfristig durchsetzen wird. (SKY)

PLAKATE ZUM ABREISSEN: Die Plakate zum Film «High School Musical 3» sind noch bis zum 24. Oktober am Hauptbahnhof Zürich und an der SZU-Haltestelle «Sihlcity» zu finden.

Nachrichten

Kino I «Mamma Mia!» ist der Hit

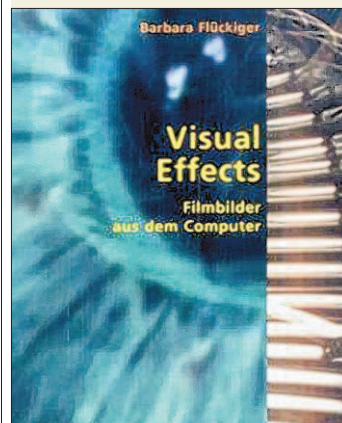
Vergangenes Wochenende wurde der Kinoerfolg «Mamma Mia!» zur Nummer 1 des Jahres 2008 an den Kinokassen. Der Film verdrängte den französischen Grosseerfolg «Bienvenue Chez Les Ch'tis» von der Spitze. «Mamma Mia!», der Film zum gleichnamigen Musical rund um die unvergesslichen Hits von ABBA hat mittlerweile gegen 600 000 Schweizerinnen und Schweizer in die Kinos gelockt. (PD)

Kino II Top 3 der Kinocharts

In der Woche 41 hielt sich das Animations-Abenteuer «Walle» mit 18942 Besuchern an der Spitze, gefolgt von «Eagle Eye» mit 11 880 Besuchern und dem RAF-Drama «Der Baader-Meinhof-Komplex» auf Platz drei mit 9755 Besuchern. (PRO CINEMA.CH)

Hinweise

Bern Vortrag «Visual Effects»



Barbara Flückiger präsentiert ihr kürzlich im Schüren-Verlag erschienenen Buch «Visual Effects. Filmbilder aus dem Computer» und erläutert die Möglichkeiten und Auswirkungen des computergenerierten Filmbilds unter besonderer Berücksichtigung des Science-Fiction-Films. Barbara Flückiger ist Gastprofessorin für Filmwissenschaft an der Universität Zürich. Vor ihrem Studium der Germanistik, Filmwissenschaft und Publizistik war sie rund zehn Jahre international als Filmpraktikerin tätig. Der Vortrag findet am Samstag, den 25. Oktober im Kino Kunstmuseum in Bern statt. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Das Kino Kunstmuseum befindet sich an der Hodlerstrasse 8 in 3011 Bern. Reservierungen werden unter der Telefonnummer 031 328 09 99 entgegengenommen. (KINOMUSEUM.CH)

Zürich Psychoanalyse und «Alien»

Sich dem Medium Film aus der psychoanalytischen Perspektive nähern? In Zusammenarbeit mit der Zürcher Arthouse Commercio Movie AG zeigt Cinépassion regelmässig ausgewählte Spielfilme, die ausschliessend von Psychoanalytikern kommentiert und mit dem Publikum diskutiert werden. Am Samstag, den 25. Oktober wird um 11 Uhr morgens im Kino Arthouse Movie in Zürich Ridley Scotts Meisterwerk «Alien» gezeigt. Gastanalytikerin ist Ingrid Feigl. Für Reservierungen und weitere Auskünfte benutze man die Telefonnummer 044 250 55 10 oder die Homepage www.arthouse.ch (PD)